



Nr. 113

Sommer 2010

Der Johannes - Spiegel
Pfarrbrief

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer
Hennef-Uckerath

INHALTSVERZEICHNIS

Anschriften unserer Pfarrei	3
Grußwort	4
Ansprechpartner/innen unserer Sachausschüsse	5
Termine	6
Getauft / Geheiratet / Verstorben	7
Unsere Chöre	8
Termine der Seniorengruppen	8
Kindergarten Uckerath	9
Firmung	10
Neues vom Kiwo...	12
Neues aus der Pfarrbücherei	13
Tanzkreis 50 plus	14
Fußwallfahrt nach Bruchhausen	16
Wiedersehen der Kommunionkinder nach "50" Jahren	18
40 Jahre „gemischter“ Kirchenchor Uckerath	20
Spuren im Sand...	22
Kfd Uckerath	23
Geschichte zum Nachdenken	24
Urlaubswünsche	25
Warmes Herz trotz kalter Glieder	26
Babysitter-Führerschein für Jugendliche	27
Großeltern spielten mit im Familienzentrum Waldwichtel	27
Eltern - Kinder - Spieltreff	28
Mit Kindern kochen	29
Das Städtische Familienzentrum Waldwichtel öffnete die Tür!	30
Altkleidersammlung	31
Kapellen in der Pfarrei St. Johannes der Täufer Uckerath	32

ANSCHRIFTEN UNSERER PFARREI

Pfarrer:	Michael Hülsmann Telefon Nr.: 2217
Pfarrbüro:	Maria Beltz; Therese Hanraths Lichstr. 17 – Tel.: 2217; Fax: 2619 e-Mail: St.-Johannes.Uckerath@online.de
Öffnungszeiten:	
Mo.; Di.; Do.; Fr.:	9:00 Uhr – 12:00 Uhr
Di. und Do.:	15:00 Uhr – 17:00 Uhr
Mittwochs geschlossen	
Organist u. Chorleiter:	Friedrich Grothe
Kirchenvorstand-Vorsitzender:	Hans-Peter Höhner
Pfarrgemeinderat:	Hildegard Kramer
Zentralrendantur Eitorf	
Küsterin:	Therese Hanraths
Kath. Kindergarten Uckerath:	Angelika Fujan Tel. Nr.: 3739
Kath. Öffentliche Bücherei:	Andrea Wallau Lichstr. 17
Öffnungszeiten:	
Dienstag:	16:15 Uhr – 17:15 Uhr
Samstag:	17:45 Uhr – 19:15 Uhr
Sonntag:	11:00 Uhr – 12:30 Uhr

Ansprechpartner/innen der Sachausschüsse siehe Seite: 4

IMPRESSUM

Nr. 113 – Sommer	
Herausgeber:	Pfarrgemeinderat St. Johannes der Täufer, Uckerath
Verantwortlich für den Inhalt:	Hildegard Kramer Zum Scherbusch 47, 53773 Hennef, Tel. Nr.: 3285 Rudi Narres Finkenweg 36, 53773 Hennef, Tel. Nr.: 3160
Auflage:	2.000 Stück
Die namentlich gekennzeichneten Artikeln geben stets die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die des Redaktionsteams.	

Redaktionsschluss für den Weihnachts-Pfarrbrief ist Freitag, der 05. Nov. 2010

Liebe Pfarrangehörigen, liebe Leserinnen und Leser,

herzlich grüße ich Sie auf den ersten Seiten des neuen Pfarrbriefes mitten in einem heißen Sommer.

Ich hoffe, dass es Ihnen allen gut geht und dass die Hitze der letzten Juni- und Julitage und die Aufregungen im Blick auf die Fußballweltmeisterschaft Ihnen nicht allzu viel zu schaffen machen.

Die Renovierungsarbeiten in und an unserer Pfarrkirche sind in vollem Gang. Bis zum Frühjahr werden wir wohl weiterhin die Gottesdienste in Süchterscheid und im Pfarrheim feiern. Gott sei Dank verfügen wir über diesbezügliche Ausweichmöglichkeiten. Ich wundere mich immer wieder neu, wie es angesichts derartiger kurzfristiger Veränderungen zu Auseinandersetzung und Streit kommen kann. Auch hier macht man die Erfahrung: man kann es nicht allen recht machen!

Der Ortsausschuss des Pfarrgemeinderates hat die Örtlichkeiten der Gottesdienste beschlossen und ist zu folgender Regelung gekommen, die greifen soll, bis die Kirche wieder zur Verfügung steht:

Samstagsvorabendmesse:	18:00 Uhr Pfarrheim
Sonntagsfrühmesse:	8:30 Uhr Süchterscheid
Hochamt:	10:00 Uhr Süchterscheid.

Im Namen des Pfarrgemeinderates hoffe ich, dass die Diskussion damit beendet ist.

Viel wichtiger ist es, dass wir beten: beten wir um den Weltfrieden, beten wir um gute Priester und um die Re-Evangelisierung Europas. Beten wir für die Familien, die Jugend, um Arbeit, für die alten und kranken Menschen; beten wir darum, dass Gott uns nicht im Stich lässt.

Er hilft uns, wenn wir ihn ansprechen und mit ins Boot holen! Die gesellschaftlichen Probleme sind so enorm, dass wir es ohne Gott nicht schaffen werden. Um dieses Ihr Gebet bitte ich Sie, und kommen Sie zur Feier der hl. Messe; werden wir nicht nachlässig, auch wenn die letzten Monate und ihre schlimmen Nachrichten uns mutlos gemacht haben. Aber wenn wir ehrlich sind: wenn wir uns von der Kirche verabschieden sollten: wohin sollen wir gehen? Wer außer Jesus hat Worte des ewigen Lebens? Du, Herr, hast Worte des ewigen Lebens, du bist das ewige Leben! Was wir und unsere ganze Gesellschaft braucht, ist eine christliche Kulturrevolution. Auch darum müssen wir beten, dass Christus wieder die Herzen ergreift und die Gesellschaft in seinem Geist umgestaltet wird.

Bleiben wir, beten wir, opfern wir, und ermutigen wir uns gegenseitig, und der auferstandene Herr möge uns zur Seite stehen und unsere guten Anliegen erhören.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Michael Hülsmann, Pfr.

Auf einen Blick

ANSPRECHPARTNER/INNEN UNSERER SACHAUSSCHÜSSE:

Kleinkinder-Gottesdienst:	Susanne Erbe
Kinder-Liturgiekreis:	Elke Grünig
Kindergarten:	Angelika Fujan
Seniorengruppe:	Brigitte Müller
Tanzkreis 50 plus:	Maria Narres
Gymnastikgruppe Fit und Flott:	Marliese Unterstell
Geburtstagsgratulationen:	Johanna Wick
Messdienergruppe:	Pia Gevenich / Elisabeth Pesch
Jugendtreff:	Birgit Fischer / D. Ehrenstein-Klein
Kath. Bücherei:	Andrea Wallau
Kath. Frauengemeinschaft:	Josi Rohm
Lektorendienst u. Kommunionhelfer:	Angelika Fujan
Lektorendienst Süchterscheid:	Wilhelm Schmidt
Kommunion-Vorbereitung:	Doris Ehrenstein-Klein
Chorleiter:	Friedrich Grothe
Cantate Domino:	Birgit Pilath
Kirchenchor Uckerath:	Gudrun Wolff
Kirchenchor Süchterscheid:	Hans Günter Barth
Johannes Spatzen:	Friedrich Grothe
Bruchhausen Wallfahrt:	Elke u. Egon Ditscheid
Kevelaer Wallfahrt:	Paul Ennenbach
Liturgie u. Ökumene:	Elisabeth Velten

TERMINE



15.07.2010		Beginn der Sommerferien
15.07.2010		Anmeldeschluss zur Bruchhausen-Wallfahrt
04.08.2010	15:00 Uhr	Treffen Kfd und ev. Frauenkreis im Pfarrheim
14.08.2010	8:15 Uhr	Wallfahrt nach Bruchhausen Treffen im Pfarrheim/ Austeilung d. Pilgersegens
15.08.2010		Kirmes in Bülgenauel
15.08.2010		Andacht m. Lichterprozession in Bödingen
22.08.2010		Orgelkonzerte im Rahmen der Regionale 2010
25.08.2010	18:00 Uhr	Kfd: Dekanatsmesse in Blankenberg
27.08.2010		Ende der Sommerferien
01.09.2010		Kfd Uckerath – Jahresausflug
11.09.2010	15:00 Uhr	Wallfahrt d. Ritter v. hl. Grab von Blankenberg
	16:30 Uhr	in Süchterscheid – anschl. Messfeier
11.09.2010	19:00 Uhr	Grillabend – Neueröffnung Jugendtreff
12.09.2010		Bergfest des Kirchenchors in Bödingen
15.09.2010	20:15 Uhr	Pfarrverbandsgemeinderat-Sitzung Hennef-Warth
19.09.2010	10:00 Uhr	Kleinkinder-Gottesdienst in Süchterscheid
31.10.2010	10:00 Uhr	„20 Jahre Kinderliturgiekreis“ in Süchterscheid
12.10.-18.10.2010		Pfarr-Reise zum Vierwaldstätter See
28.10.2010	15:00 Uhr	Kfd Messfeier – anschl. Jahreshauptversammlung
01.11.2010		Allerheiligen
02.11.2010		Allerseelen
06.11.2010		Altkleider-Sammlung
06.11.-07.11.2010		Kath. Bücherei – Weihnachtsbuch-Ausstellung
11.11.2010		St. Martin
17.11.2010	17:00 Uhr	1. Sternsinger-Treffen im Pfarrheim – E. Pesch
20.11.2010	15:00 Uhr	Treffen Weihnachts-Krippenspiel – Susanne Erbe

GETAUFT / GEHEIRATET / VERSTORBEN

getauft wurden:

27. Febr. Thorben Clingen, Lichtenberg
27. Febr. Fabienne Inge Marlies Sievert, Bierth
07. März Phillip Michael Bussard, Uckerath
06. März Jana Petra Antonia Buschmeyer, Bierth
28. März Marius Weber, Hanf
01. Mai Alma Pauline Schröder, Uckerath
09. Mai Nils Josef Maleike, Bierth
09. Mai Nik Lennox Limbach, Hanf
15. Mai Emily Höhner, Bierth
05. Juni Luca Fuchs, Uckerath
19. Juni Nils Scheib, Mittelscheid



auswärts wurden getauft:

16. Jan. Steven Andreas Bilk, in St. Michael, Westerhausen
20. Juni Leni Hoffmann, in St. Michael, Geistingen

geheiratet haben:

01. Mai Stefan Schröder u. Michaela Trapp, Uckerath
15. Mai Patric Weinkauff u. Janine Esther Schliebusch, Uckerath

Goldhochzeit feierte:

07. Mai Willi und Johanna Wick, geb. Reingen, Adscheid

es verstarben:

06. Febr. Heinz Robert Glag, 65 J.
12. Febr. Otto Heinrich Duda, 83 J.
17. Febr. Rosemarie Buchholz, geb. Giersiefen, 59 J.
28. Febr. Wilhelm Heinrich Ehrenstein, 80 J.
04. März Anna Martha Michel, geb. Hempfling, 89 J.
06. März Rudolf Josef Winkler, 88 J.
24. März Michael Bösl, 84 J.
09. April Bruno Müller, 69 J.
30. Mai Hubert Konrad Nowak, 86 J.
28. Mai Hildegard Kroll, geb. Riechert, 79 J.
09. Juni Katharina Maria Kreuzer, 80 J.
11. Juni Katharina Hauber, geb. Wallau, 87 J.
25. Juni Gertrud Antonie Ertel, geb. Kupka, 82 J.
28. Juni Katharina Weßlowski, geb. Kramer, 69 J.



außerhalb wurde beerdigt:

20. April Hermann Schneider, 90 J., St. Katharina, Blankenberg

UNSERE CHÖRE

Kirchenchor Uckerath

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe

freitags von 20:00 – 22:00 Uhr

Kirchenchor Süchterscheid

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe

donnerstags von 20:00 – 21:30 Uhr

14-tägig

Cantate Domino

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe

dienstags von 20:00 – 21:00 Uhr

Johannesspatzen

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe

Michaela Zimmermann-Metzner

freitags von 18:00 – 19:00 Uhr

TERMINE DER SENIORENGRUPPEN

Tanzkreis 50 plus

Dienstag 14:30 Uhr

mit Maria Narres

Urlaub vom 21.07.-30.08.2010

Fit und flott - Sitzgymnastik

Dienstag 14:00 Uhr – 15:00 Uhr

mit Marliese Unterstell

Seniorentreff

jeden letzten Montag im Monat

um 14:30 Uhr mit Brigitte Müller

Wir fangen euch wieder auf!



Wir wollen nicht versäumen, von einigen heraus ragenden Dingen aus unserem bunten Alltag zu berichten.

Denn bei uns ist immer etwas los!

Einen „zauberhaften“ Morgen gestaltete uns im März der Zauberpater Bickel von den Steyler Missionaren.

Vom 19.04. –23.04. gestalteten wir mit den Kindern zur „Woche für das Leben- Gesund oder krank von Gott geliebt“ eine Projektwoche. Ziel war es, die Kinder für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu sensibilisieren.

Zum Abschluss der Woche fand eine Familienwanderung statt.

Unsere Bibelwoche zum Thema „Maria- Mutter Gottes“ schloss sich daran an. Mit vielfältigen Angeboten: Liedern, Bildern, Geschichten, Büchern, Bastelangeboten u.v.m. erfuhren/erlebten die Kinder Maria als Helferin, Fürsprecherin, Trösterin und Vermittlerin. Ein Höhepunkt dieser Woche war der Familiengottesdienst am Muttertag, der von uns thematisch gestaltet wurde.

Jetzt heißt es bald Abschied nehmen von den 35 Kindern, die im Sommer eingeschult werden. Wir werden im Kindergarten übernachten, eine Disco veranstalten und von Süchterscheid nach Stadt Blankenberg wandern. Dort ist eine Burgführung bestellt und wir werden wie die Ritter speisen.

Zum guten Schluss feiern wir dann einen Feriengottesdienst mit der Pfarrgemeinde in der Abendmesse.

Wir wünschen alle Pfarrangehörigen eine sonnige, gute Zeit, schöne Ferien, gute Erholung!

Die Kinder und das Team vom Kath. Kindergarten Uckerath



A. Fujan

F	Freiwillig nicht gezwungen
I	Ich sage Ja zur Taufe
R	Rückbesinnung auf alte Werte
M	Miteinander leben, miteinander glauben
U	Umkehren und neu beginnen
N	Nächstenliebe üben
G	Glaube und Kirche fröhlich erleben, nicht eingeengt.

46 Jugendliche haben am 22.06.2010 in der Pfarrkirche Liebfrauen Hennef-Warth das hl. Sakrament der Firmung durch Weihbischof Dr. Heiner Koch empfangen.

Hiermit hat der Vorbereitungskurs seinen Abschluss gefunden. Die Firmlinge, aber auch wir die Katecheten/innen haben in dieser Zeit viel gelernt. Über den Sinn des Lebens, den Glauben, und das Christentum.

Die Gedanken, die Zweifel und die Fragen der Firmlinge wurden von uns ernst genommen. Den Jugendlichen ist Nächstenliebe,

gegenseitige Achtung und Respekt aber auch Probleme des Alltags sind ihnen wichtig - wie z. B. Alkohol- und Drogenkonsum; Mobbing.

Bei der Firmung breitete der Weihbischof über die Firmlinge die Arme aus und erbat die Gaben des hl. Geistes: die Weisheit; die Erkenntnis; die Einsicht; den Rat; die Stärke; die Frömmigkeit und die Gottesfurcht. Anschließend salbte er jeden Einzelnen mit Chrisam auf der Stirn und sprach dazu:

„N“, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Danach sprach der Weihbischof jeden Firmling persönlich an und es war sehr erstaunlich, dass er zu jedem Vornamen Informationen und Eindrücke des Namenspatrons geben konnte.

In seiner Predigt sprach er über die Werte des Lebens und die Gaben der Firmung und bat die Jugendlichen das Leben und den Glauben anzunehmen und in die Tat umzusetzen.

„Jeder Mensch glaubt, ohne Glauben gibt es keine Zukunft und Fortbestand sondern Rückschritt.“



Vertrautes schenkt Geborgenheit! Altbewährtes gibt Halt in einer unsicheren, schnelllebigen Welt!

All das ist sehr wichtig, egal was man liebt oder schön findet.

Wir haben uns gefreut die Jugendlichen ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.

Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft, dass ihre Wünsche und Träume in Erfüllung gehen und sie nie den Kontakt zu Gott verlieren.

Alfons u. Hildegard Kramer
Firmkatecheten





NEUES VOM KIWO...

...gibt es im Moment leider nicht viel zu berichten. Über die Sommermonate werden wir wieder pausieren – nicht, weil wir keine Lust haben, sondern weil die Vergangenheit gezeigt hat, dass außerhalb der Kommunionvorbereitung lediglich eine Handvoll Kinder (wenn überhaupt) unser Angebot wahrnimmt.

Im Oktober steigen wir dann wieder mit viel Freude in unser bewährtes Kiwo-Programm ein. Dann gibt es sogar etwas zu feiern: 20 Jahre Kiwo - denn im Herbst 1990 fand zum ersten Mal ein Kinderwortgottesdienst in unserer Pfarrei statt. Das Konzept, mit Kindern Themen aus dem Alten und Neuen Testament zu besprechen und Parallelen zum Alltag zu erarbeiten, haben zahlreiche Mütter und Väter in dieser Zeit mit viel Engagement und persönlichem Einsatz stets auf's Neue umgesetzt. In einem Familien-Gottesdienst möchten wir gemeinsam am **31. Oktober 2010** Rückblick auf 20 Jahre Kiwo halten und gleichzeitig die Pfarrangehörigen motivieren, auch in den nächsten Jahren an diesem Konzept festzuhalten und sich vielleicht sogar mit daran zu beteiligen.

Da wären wir wieder bei dem Punkt, den wir an dieser Stelle immer gerne ansprechen. Wir würden uns über Unterstützung im Team sehr freuen. Mütter, Väter (gerne auch aus den Reihen der Eltern der Kommunionkinder 2011) oder Jugendliche, die sich vielleicht schon einmal Gedanken darüber gemacht haben, in unserem Team mitzuwirken, können sich im Pfarrbüro melden. Keine Angst, die „alten Kiwo-Hasen“ lassen niemanden im Regen stehen. Wir haben alle einmal angefangen und waren an unserem ersten Kiwo-Tag ebenso aufgeregt, unsicher und nervös.

Heute können wir noch nicht definitiv sagen, wo wir ab Herbst den Kiwo durchführen werden. Sobald dies endgültig geklärt ist, werden wir die Familien entsprechend informieren.

Jetzt wünschen wir allen Familien erst einmal wunderschöne Sommerferien und danach einen guten Start in den Schul- und Berufsalltag.

Elke Grünig

NEUES AUS DER PFARRBÜCHEREI:

Gemeindefest:

Das Gemeindefest war für die Bücherei ein Erfolg: Zum einen haben wir wieder eine Buchausstellung präsentiert, zum anderen wurden beim Flohmarkt etliche Bücher verkauft, von deren Erlös wir wieder neue Bücher kaufen können. Außerdem hat das Bilderbuchkino vielen kleinen und großen Leserinnen und Lesern riesigen Spaß gemacht!

Bib-Fit:

Auch dieses Jahr startete der Kindergarten gemeinsam mit uns wieder eine Bib-Fit Aktion. Dabei kamen die Schuki's an vier Dienstagen in die Bücherei und erfuhren viele interessante Dinge rund um die Bücherei und ihre Medien. Zum Abschluss dieser Tage gab es für jedes Kind den Bib-Fit Führerschein. Es hat uns allen viel Spaß gemacht und bald können die Fotos der Aktion in der Bücherei angeschaut werden.

Neue Medien:

Wir haben viele neue Bücher in der Ausleihe, davon viele, die Sie in der Buchausstellung auf dem Gemeindefest gesehen haben.

Weihnachtsbuchausstellung:

Mit großen Schritten geht es auf unsere Weihnachtsbuchausstellung zu. Wir laden alle am 6./7. November ins Pfarrheim ein. Dort können Sie bei einem Glas Wein oder einer Tasse Kaffee nach Herzenslust in den Büchern stöbern, die Sie Ihren Lieben vielleicht für Weihnachten bestellen möchten. Das Rahmenprogramm entnehmen Sie bitte den Aushängen!

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie !

Für das Büchereiteam
Andrea Wallau



Tanzkreis 50 plus



- Tanz; Rhythmik; Folklore -

Wir möchten uns heute vorstellen mit einem neuen Namen. Dies ist die seit 18 Jahren bestehende Seniorentanzgruppe Uckerath. Ein altes Sprichwort sagt: "Alles was sich nicht erneuert, vergeht". Damit möchten wir ein Zeichen setzen und **jüngere Frauen** ansprechen die Lust haben, einem aktiven Kreis anzugehören und mitzugestalten.

Warum: Aktiv sein, Gemeinschaft erleben
Gleichgesinnte treffen
Freude an rhythmischer Körperbewegung finden
Die körperliche und geistige Beweglichkeit
und Merkfähigkeit fördern.

Wir tanzen: Alte und neue Tanzformen aus aller Welt.
z.B.: Kreis-, Block-, Squares-, Mixer und Gassentänze.
Jeder kann alleine kommen. In der Gruppe wird ohne festen Partner getanzt.
Einfach dazukommen, mitmachen und sorgenfrei tanzen.
Keine Mitgliedschaft erforderlich.

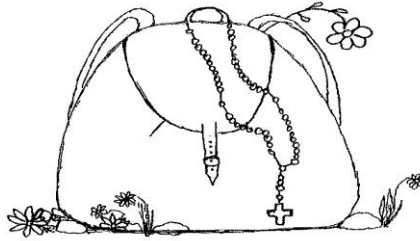
Wo: Dienstags, Kath. Pfarrheim, Lichstraße 17
53773 Hennef-Uckerath

Wann: 14:30-16:30 Uhr

Kontakt: Tanzleiterin Maria Narres
Tel. 02248 - 3160



Fußwallfahrt nach Bruchhausen



Samstag, 14.08.2010

Ob GROß ob klein, wir laden alle ein,

die gerne

wandern

(26 km, davon rd. 20 km reine Wald- und Wiesenwege)

singen

(ganz alte, aber auch neue geistliche Lieder)

beten

(auf vielerlei Art und Weise)

einmal mit anderen Christen ins Gespräch kommen

oder einfach einmal einen ganzen Tag „freimachen“ möchten

Anmeldung bis 30.07.2010 und nähere Informationen im Pfarrbüro der kath. Kirche (Tel. 2217) oder bei Elke Ditscheid (Tel. 4836).

Kreuzchen vom Vorjahr nicht vergessen!!!

Tagesablauf:

- 8:15 Uhr: Treffen in der kath. Pfarrkirche (Pilgersegen)
- 10:30 Uhr: Kirche Eudenbach zur Agape (ab: 11.20 Uhr)
- 14:00 Uhr: Mittagessen in der Gaststätte „Domblick“ (ab: 14:55 Uhr)
- 18:15 Uhr: Ankunft in Bruchhausen (kurzer Verweil in der Wallfahrtskirche und gemeinsame Stärkung - belegte Brötchen und Getränke)
- ca. 19:15 Uhr: 1. Rückfahrmöglichkeit / Fahrgemeinschaften!!!
- 20:15 Uhr: Festmesse mit Abt Andreas Range, der Zisterzienser aus Marienstatt
- 21:45 Uhr: Lichterprozession durch den Ort
- ca. 22:15 Uhr: letzte Rückfahrmöglichkeit / Fahrgemeinschaften!!!

Kosten entstehen nur für das Mittagessen und/oder die Mahlzeit am Abend

Bitte bei der Anmeldung Rückfahrzeitpunkt mit Zahl der freien Plätze im PKW bzw. Mitfahrwunsch und Mittagsgesicht konkret benennen.

Mittagessen zur Auswahl im Restaurant „Domblick“ !!! Geänderte Preise!!!:

- | | |
|--|---------|
| 1. Wiener Schnitzel mit Pommes und Salat | 8,80 € |
| 2. Gemüse Eintopf (große Portion/m. Bockwurst) | 6,00 € |
| 3. großer Salatteller | 5,50 € |
| 4. kleiner Salatteller | 2,50 € |
| 5. Zigeunerhacksteak mit Pommes und Salat | 5,40 € |
| 6. Jägerschnitzel mit Pommes und Salat | 10,00 € |
| 7. Bockwurst mit Pommes rot/weiß | 4,00 € |

WIEDERSEHEN

DER KOMMUNIONKINDER

NACH „50“ JAHREN

Vor einigen Wochen konnten wir unser 3. Pfarr- u. Gemeindefest feiern. Leider meinte es der Wettergott nicht allzu gut mit uns – es wehte eine frische Brise und der Himmel lachte Freudentränen. All das konnte uns am Sonntag aber nicht von der fröhlichen Stimmung abhalten.

Der Festausschuss unter der Leitung von Rudi Narres hatte wieder ein tolles Programm zusammengestellt. Am Samstagabend gab es von Herrn Ewald Ditscheid und Herrn Rainer Jungbluth Akkordeon- und Gitarrenmusik.

Am Sonntagmorgen begannen beide Kirchen den Festtag mit einem Gottesdienst.

In unserer Pfarrkirche wurde die feierliche hl. Messe von den Hanftalsängern mitgestaltet, an der auch 13 Goldkommunikanten/innen teilnahmen.

Es ist ein schöner Brauch nach 50 Jahren den Glauben und das Vertrauen zu Gott zu erneuern.

Damals waren ganz andere Zeiten - die Religion wurde früher viel ernster genommen als es heute der Fall ist. Wir vom Ortsausschuss Uckerath sind bemüht, uns daran zu erinnern und vor allem die Vorkommnisse in unserer Kirche nicht zu verdrängen, sondern anzusprechen und in eine neue gute Zeit zu führen. Jeder kann und sollte sich daran beteiligen.

23 Mädchen und 17 Jungen haben in unserer Pfarrkirche im Jahre 1960 zum ersten Mal an der Eucharistiefeyer teilgenommen. Leider sind schon 2 verstorben und es konnten nur 13 Jubilare/innen an der Feier teilnehmen.

Sie wurden von Pastor Hülsmann und den Messdienern feierlich zur Kirche geleitet.

Alle waren anschließend herzlich eingeladen sich an den Köstlichkeiten und Getränken zu laben.

Mit Sicherheit war die Freude groß, den einen oder anderen nach so langer Zeit wieder zu sehen. Viele Jugenderlebnisse und manche lustige Episode aus der Schulzeit oder aus den Kommunion-Gruppen konnten ausgetauscht oder erzählt werden.

Wir haben uns gefreut, dass selbst weit entfernt Wohnende den Weg nach Uckerath gefunden haben.

Zur Mittagszeit spielte das Uckerather Blasorchester auf, anschließend konnte Mann/Frau beim „Tanzkreis 50 plus“ mittanzen. Von der Kath. Bücherei wurde ein Bilderbuchkino angeboten. Nachmittags führte der Kindergarten bei der Stephanusgemeinde das Handpuppenspiel „Pfarr- u. Gemeindefest in Kasperhausen“ auf. Für die größeren Kinder stand im Ökumenegässchen die Jugend-Feuerwehr bereit.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – die Küche konnte kalt bleiben und es war schön zu sehen, dass alle ein bisschen näher zusammengerückt sind, sie sich miteinander vertraut gemacht haben und viel Spaß und Freude miteinander hatten.

Hildegard Kramer



40 JAHRE

„GEMISCHTER“ KIRCHENCHOR UCKERATH

„Wisst ihr auch, was wir heut feiern?“, so fragte der 1. Vorsitzende und Solist Manfred Althoff beim Benefizkonzert im Rosensaal die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores unter der Leitung von Friedrich Grothe.

Der Chor antwortete: „Ja, gewiss, das wissen wir genau!“

Wir feiern in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen als „gemischter“ Chor und hatten zu diesem ersten Fest viele Gäste eingeladen, die wir herzlich begrüßten.

Mit uns musizierten sehr gerne und mit viel Schwung die Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters Uckerath unter der bewährten Leitung von Dietmar Zerwas.

Das Blasorchester, das in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feiert, hatte sich spontan bereit erklärt, mit uns das Benefizkonzert zu Gunsten des Elisabeth-Hospizes in Lohmar - Deesem zu gestalten.



Der Pianist Oliver Drechsel begleitete uns hervorragend.

Mit Melodien aus Oper, Operette und Musical und mit Märschen, Wander-, Volks- und Trinkliedern und „Kölschem Liedgut“ bereiteten wir den Gästen und uns einen fröhlichen Nachmittag, bei dem unser erster Vorsitzender Manfred Althoff neben den gesanglichen auch seine schauspielerischen Qualitäten unter Beweis stellte.

Wir freuen uns, dass wir dem Elisabeth Hospiz den Erlös von 1500,00 € für die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird, zur Verfügung stellen können. Der Leiter Herr Edgar Drückes war beim Konzert auch sehr gerne unser Gast.

Allen, die vor und hinter den Kulissen zum guten Gelingen beigetragen haben, und unseren Geburtstagsgästen sei - auch an dieser Stelle - noch einmal ganz herzlich gedankt.

Das Benefizkonzert war der Auftakt zu unseren Jubiläumsfeiern. Im November werden wir am Cäcilienfest im Kreis der Sängerschar tüchtig feiern, denn einige Sängerinnen sind seit 40 Jahren dabei.

Am 12. Dezember 2010 – 17:00 Uhr veranstalten wir in der Süchterscheider Kirche ein Konzert zur Adventszeit.

Bitte beachten Sie dazu die Plakate, Verkündigungen und die Mitteilungen in der Presse.

Wenn die Renovierungsarbeiten an und in unserer Pfarrkirche abgeschlossen sind, wollen wir ein Festhochamt musikalisch mitgestalten.

Zu allen Veranstaltungen laden wir Sie schon jetzt herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!

Im Namen der Sängerinnen und Sänger vom Kirchenchor unter der Leitung von Friedrich Grothe grüße ich Sie!

A.Fujan – 2. Vorsitzende



SPUREN IM SAND...

Eine kleine Geschichte die zeigen soll, dass man nicht alleine ist, und auf allen Wegen Spuren hinterlässt.

Ein Mann hatte eines Nachts einen Traum. Er träumte, dass er mit Gott am Strand entlang spazieren ging. Am Himmel zogen Szenen aus seinem Leben vorbei, und für jede Szene waren hinter ihnen Fußspuren im Sand zu sehen.

Als er auf die Fußspuren seines Lebens zurückblickte, sah er, dass manchmal nur eine da war. Er bemerkte weiterhin, dass dieses gerade zu den Zeiten seiner größten Not und Traurigkeit in seinem Leben so war. Deshalb fragte er den Herrn: "Herr, ich habe bemerkt, dass in den traurigsten Zeiten meines Lebens nur eine Fußspur zu sehen ist. Du hast aber versprochen stets bei mir zu sein. Ich verstehe nicht, warum du mich da, wo ich dich am nötigsten brauchte, allein gelassen hast."

Da antwortete ihm der Herr: "Mein liebes, teures Kind. Ich liebe dich, und würde dich niemals verlassen. In den Tagen, wo du am meisten gelitten hast und mich am nötigsten brauchtest, da, wo du nur eine Fußspur siehst, das war an den Tagen, wo ich dich getragen habe."

(aus Taizé)



Geschichte einer kleinen Muschel!

Es war einmal eine kleine Muschel, die tanzte auf den Wellen des Meeres und freute sich ihres Lebens.

Doch heute war die See unruhig und stürmisch. Da wurde die Muschel auch schon von einer herandonnernden Woge erfasst und mit voller Wucht an den Strand gespült, so dass ihr Muschelhaus in allen Fugen ächzte und schließlich mit einem Riss liegen blieb. Da weinte die Muschel salzige Meerwassertränen und trauerte ihrer verlorenen Pracht und Schönheit nach.

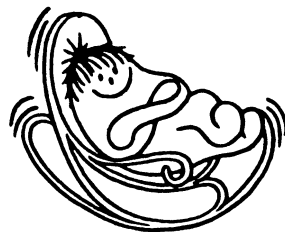
Einige Tage vergingen, und die Muschel lag unbeachtet im Sand, bis schließlich ein kleines Kind vorbeikam. Es bückte sich und hob voller Neugier die Muschel auf. Und während es die Muschel in seiner Hand hin und her wendete, da geschah es: Die Muschelschale brach plötzlich entzwei und gab ihr Geheimnis preis: Eine kleine, wunderschöne Perle kam zum Vorschein, die bisher verborgen im Inneren der Muschel geschlummert hatte.

Und Du? Weißt Du denn, welche ungeahnten Schätze Du in Dir birgst?!

Gaby Hable

Liebe Mitgliederinnen,

wir wünschen Euch und Euren Familien
einen schönen und erholsamen Sommer.
Unsere nächsten Termine entnehmen
Sie bitte der Rubrik „Termine“.



Der Vorstand

Josi Rohm, Therese Hanraths, Maria Beltz

GESCHICHTE ZUM NACHDENKEN

Von dem Vater, seinem Sohn und dem Esel?

Eines Tages wollten ein Vater und sein Sohn ihren Esel zum Markt bringen. Also ritt der Vater auf dem Esel, den der Sohn führte. Sie waren noch nicht weit gekommen, als ihnen ein Bauer begegnete und dem Vater zurief „Der arme Junge, wie kannst du als Erwachsener dieses Kind mit seinen kurzen Beinchen so quälen! Schäm dich, du Egoist!“

„Eigentlich hat er Recht“, dachte der Vater, stieg ab und ließ den Jungen aufsitzen. Nun schritt der Vater voran und führte den Esel. Nach kurzer Zeit trafen sie ein altes Mütterchen, das seine Stimme erhob: „So eine Unverfrorenheit. Da sitzt der junge Bengel auf dem Esel und lässt seinen alten Vater nebenher rennen!“.

Der Junge nahm sich das zu Herzen und bat seinem Vater, mit auf den Esel zu steigen. So ritten sie eine Zeit lang gemeinsam auf dem Tier, bis ein Vorübergehender entsetzt schrie: „Was für eine Tierquälerei! Da reiten die beiden Nichtsnutze dem armen Tier den Rücken durch! Der Esel wird bald eingehen, wenn ihr ihn nicht schont!“ Nun war guter Rat teuer! So beschloss Vater und Sohn den Esel zu tragen, damit er sich nach der großen Anstrengung wieder erholen konnte. Der Vater sägte einen dünnen Baum ab und schnitzte daraus eine Stange. Vater und Sohn banden dem Esel die Füße zusammen und zogen die Stange durch. Jeder hielt ein Ende der Stange hoch, so trugen sie den Esel bis in die Stadt. Nachdem sie ihn kilometerweit getragen hatten, kamen Sie endlich zum Markt. Dort brach lautes Gelächter aus.

„So etwas Dummes haben wir noch nicht gesehen! Wozu tragt ihr den Esel spazieren, wenn er nichts leistet und keinen von euch trägt?“ wollten die Leute wissen. „Führt den Esel doch am Halfter hinter euch!“ rieten die einen, „Sie können doch auch beide darauf reiten!“ riefen die anderen. „Nein, das hält der Esel nicht durch, aber den Vater alleine wird er wohl tragen.“ „Und das arme Kind soll sich wohl die Beine aus dem Leib reißen? Nein, das Kind muss reiten, der Vater ist doch viel kräftiger.“ Und so nahm die Diskussion kein Ende, jeder wusste es besser, was zu tun wäre.

Der Vater blickte nachdenklich auf seinen Sohn und sprach: „Es ist offensichtlich egal, was wir machen, es wird immer jemanden geben, dem es nicht gefällt. Ich glaube, wir sollten das tun, was wir für richtig halten!“

(Quelle und Autor unbekannt)

URLAUBSWÜNSCHE

Wir wünschen allen Leserinnen und Leser eine schöne Urlaubszeit mit vielen erholsamen Tagen zu Hause und unterwegs.



Haben Sie eine gute Reise und allzeit gute und freie Fahrt und kommen Sie gesund und munter wieder nach Hause.

Die Pfarrbrief-Redaktion

WARMES HERZ TROTZ KALTER GLIEDER

St. Johannes der Täufer in der Nacht zu Karfreitag

In diesem Jahr habe ich es endlich geschafft: Ich habe mich in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag gegen 22 Uhr überwunden, warm angezogen (so meinte ich zumindest!) und auf den Weg zur katholischen Kirche gemacht; denn dort wollte ich die Initiatorinnen der, 4. liturgischen Nacht' eine Weile durch die Nacht begleiten.

Lieber Leser, Sie wissen nichts mit dem Begriff ‚liturgische Nacht‘ anzufangen? Nun, obwohl ich stets die Ankündigungen dieses Ereignisses für unseren Gemeindebrief aufgearbeitet habe, war auch mir nicht klar, was mich erwartete. Ich kam also an der Kirche an und wurde durch Hinweisschilder zur Eingangstür an der Sakristei geleitet. Zögerlich betrat ich die nur durch einige Kerzen erleuchtete Kirche. Gleich vor dem Seitenaltar war ein Stuhlkreis arrangiert und die Akteurinnen des Abends stellten noch eifrig weitere Kerzen auf. Wir waren nun zu sechst in der großen, kalten und dunklen Kirche. Nach der Begrüßung stimmten wir uns mit einem ersten Lied ‚Bleibet hier und wachet mit mir‘ auf die Nacht ein.

Es folgten Gespräche, Lesungen und immer wieder Lieder und dabei zeigte sich, dass man als temporärer Teilnehmer an der liturgischen Nacht unbedingt die Lesebrille parat haben sollte, da zumindest ich durch das diffuse Licht ohne Brille doch nur enorm eingeschränkt mitwirken konnte.

Trotz dieses selbstverschuldeten Handicaps nahm mich jedoch die Atmosphäre der speziellen Nacht sehr schnell gefangen und ich vergaß kurzfristig Zeit und Kälte. Um Möglichkeiten der Kontemplation zu bieten, hatten die Initiatorinnen des Abends zwei Räume der Stille geschaffen, in die man sich zurückziehen und beispielsweise über ein wunderbares Leporello sinnieren konnte.

Nach anderthalb Stunden erwies sich jedoch meine Kleiderordnung längst nicht als hinreichend; denn die Hände wurden eisig und kurz darauf fing ich an, vor Kälte zu bibbern und zu klappern und ein Blick auf die Ressourcen meiner Mitstreiterinnen ließ mich erkennen, dass es ohne himalayatauglichen, wattierten Anorak, Handschuhe und diverse Decken sicherlich der Gesundheit eher abträglich ist, weiter an der liturgischen Nacht teilzunehmen.

Der Besuch der Kirche in dieser Nacht zu Karfreitag war eine ganz besondere Erfahrung und ich kann nur jeden ermutigen, doch einmal daran teilzuhaben – und sei es nur für eine kurze Zeit. Abgesehen von den eigenen neuen Eindrücken, erleichtert diese Begleitung und Anteilnahme sicherlich auch den Initiatorinnen den Weg durch eine lange Nacht.

Ute Rentzsch



Babysitter-Führerschein für Jugendliche

In einem Wochenendseminar, vom 12. – 13. März, erlangten 11 Jugendliche mehr Sicherheit in der Betreuung der Jüngsten.

In Kooperation mit dem DRK – Kreisverband Rhein – Sieg e.V. bot das Städt. Familienzentrum Waldwichtel in Hennef – Lichtenberg die Möglichkeit, nach erarbeiten der Themen: Beschäftigungsmöglichkeiten, Zubereitung von kleinen Zwischenmahlzeiten (z.B. Milchflasche und Brei), Pflege, einschließlich Wickeln, Verhalten in Notfallsituationen, den „Babysitter – Führerschein“ zu erhalten.

Großeltern spielten mit im Familienzentrum Waldwichtel

„Komm ich zeig Dir meinen Kindergarten!“ so wurden Oma und Opa vielfach begrüßt. Gemeinsam nutzen sie die Aktionen der Spielzeugfreien Zeit, die überall in der Einrichtung zu finden waren. Wasser gießen, Sand sieben, in das Korkbad oder in Erbsen und Bohnen eintauchen, mit der Pipette Farben mischen, aus Bechern großartige Gebäude errichten oder die Bewegungslandschaft nutzen und mit dem Piratenschiff davon segeln. Viele waren gekommen, um mit ihren Enkeln aus der roten, grünen und gelben Gruppe einen erlebnisreichen und kreativen Vormittag zu erleben. Einige hatten sich extra dafür einen Tag Urlaub genommen. So wundert es nicht, dass der Abschlusskreis in Zweierreihe stattfand bevor das Außengelände gestürmt wurde.



Das
Städt. Familienzentrum Waldwichtel
Lichtenbergstr.12
☎02248-3327
bietet mit dem Kooperationspartner
Lebenshilfe Bildungswerk NRW e.V.
Familienbildungsstätte St. Augustin
☎ 02241-341838

jeden Donnerstag, ab 09.09.2010 in den Räumen des Familienzentrums,
von 9:00 - 10:30 Uhr (14 Treffen = 57,40 €) den

Eltern - Kinder - Spieltreff

Fühlen - Spielen - Bewegen - Fördern

für Kinder ab 12 Monaten unter der professionellen Leitung von
Claudia Franke, Erzieherin an.

Im Mittelpunkt dieses Spieltreffs steht das Kind und seine Entwicklung mit allen Sinnen. In diesem Rahmen haben die Kinder die Möglichkeit den Umgang mit Gleichaltrigen und fremden Erwachsenen zu üben. Gleichzeitig werden von der Kursleitung Angebote gemacht, die alle Sinne des Kindes ansprechen. Die Kinder können verschiedene Materialien wie z.B. Fingerfarben, Knete oder auch Gegenstände erkunden und ertasten, in Tüchern schaukeln, balancieren, spielen und singen. Je nach Wetterlage finden Angebote draußen oder im nahe gelegenen Wald statt.

Im „Gemeinsamen Tun“ haben Eltern und Kinder die Gelegenheit intensiv verschiedenste Dinge zu erforschen und Erfahrungen zu sammeln.

Eine Möglichkeit für Ihr Kind - sich selbst zu entdecken -

Es sind noch Plätze frei. Melden Sie sich an!

MIT KINDERN KOCHEN

Kochen macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch die Entwicklung Ihrer Kinder. Es bedeutet Zeit miteinander verbringen, etwas über die bunte Welt unserer Lebensmittel und eine gesunde Ernährung zu erfahren, sowie den Umgang mit den Gerätschaften in der Küche zu lernen. Kinder verbessern durch das Werkeln in der Küche ihre motorischen Fähigkeiten, sie lernen selbstständig zu arbeiten, übernehmen Verantwortung und wachsen an ihren Aufgaben.

Oft verzweifeln Eltern bei dem Versuch ihre Kinder für gesundes Essen zu begeistern. Wenn die Kinder aber zusammen mit den Eltern ihre Speisen zubereiten, wächst automatisch ihr Interesse – auch an neuen Gerichten. Sie akzeptieren „Neues“ eher wenn sie an der Zubereitung mitgewirkt haben und sich einbringen konnten.

Mit der Dipl. Oecotrophologin Sabine Scholten, unterstützen Eltern im Familienzentrum Waldwichtel, am Donnerstagnachmittag, den 04. März den natürlichen Eifer Ihres Kindes, die Neugier und Begeisterung, indem sie gemeinsam dieses schmackhafte Menü zubereiteten.



Bunte Rohkost & Frucht-Mix mit zweierlei Dipp
Kartoffeln vom Blech an grüner Sauce
Knusper Flocken Becher
Apfelcrisp mit Vanillesauce

Denn je früher Kinder Spaß am Kochen erfahren, umso begeisterter werden sie später selbständig Aufgaben in der Küche übernehmen.

Bilder wurden zur Veröffentlichung nicht freigegeben!



Das Städtische Familienzentrum Waldwichtel öffnete die Tür!

Eingeladen zum Tag der offenen Tür im Familienzentrum waren am Samstag, 29.05.2010, alle interessierten Bürger aus Lichtenberg und der Umgebung. Mitarbeiter und Eltern trugen engagiert zum Gelingen bei.

Die Kinder stellten die 18 Kooperationspartner der Waldwichtel zur fetzigen Musik auf dem Laufsteg vor. Nach dem ihr Schlachtruf „Wir sind FZ“ verklungen war überreichte

Frau Lafontaine einen Scheck in Höhe von 200,- € der Kreissparkasse Köln an die Leiterin der Einrichtung Frau Schmidt.

Nun war Gelegenheit sich bei selbstgebackenen Waffeln, Kuchen und Kaffee zu stärken, sich die Räumlichkeiten an zu sehen und sich über die Angebote des Familienzentrums zu informieren.

Die Kunstwerke der Kinder, liebevoll in einer Ausstellung zusammengestellt, konnten nicht nur bestaunt sondern auch käuflich erworben werden.

Buchausstellung, Kinderspiele im Außengelände, PowerPoint Präsentation und als besonderer Leckerbissen im Bilderbuchkino die Geschichte des kleinen Elefanten rundeten den Nachmittag ab.

Bilder wurden zur Veröffentlichung nicht freigegeben!

Altkleidersammlung

06. Nov. 2010 ab 8.00 Uhr

Die Jugendgruppen der einzelnen Pfarreien führen am Samstag, dem 06. November 2010 eine Straßensammlung unter dem Zeichen der Fair-Wertung durch.

Früher musste die Kleidung möglichst lange getragen werden. Erst wenn das Material verschlissen war, landete es in der Lumpensammlung. Von dem schnelllebigen Modetrend heute wird die Lebenslänge der Textilien diktiert.

Das Resultat ist, wir haben Berge von gebrauchter Kleidung. An der Sammlung dieser überschüssigen Textilien beteiligen sich seit langer Zeit auch die kirchlichen Organisationen.

Die gesammelten Textilien werden an gewerbliche Textilrecyclingfirmen verkauft und der Erlös wird in unserer Pfarrgemeinde der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie nur zur Verwertung geeignete Sachen in die Sammelsäcke zu geben.

Beschädigte oder stark verschmutzte Kleidungsstücke, völlig ausgeleierte Schuhe oder einzelne Schuhe, sowie Lumpen und Abfälle bitten wir über den Hausmüll zu entsorgen.

Gesammelt werden gut erhaltene Textilien (Damen-, Herren- und Kinderkleidung), Bettwäsche und paarweise gebündelte Schuhe.

Stellen Sie die Sammelsäcke mit dem Vermerk „Altkleidersammlung“ gut sichtbar am Straßenrand ab.

Die Jugend der Pfarrei St. Johannes der Täufer dankt Ihnen für Ihre Unterstützung.

KAPELLEN IN DER PFARREI ST. JOHANNES DER TÄUFER UCKERATH

Die Pfarrei St. Johannes d. T. Uckerath dehnt sich über eine Fläche von rund 40 qkm aus und ist damit größer als die vier anderen Pfarreien im Seelsorgebereich Hennef-Ost zusammen. 61 Ortschaften liegen weit verstreut in diesem Bereich. Aufgrund der weiten Entfernungen zur Pfarrkirche in Uckerath, die in der Mitte der Pfarrei liegt, entstanden im Laufe der Zeit in einigen Ortschaften Kapellen, um eine Andachtsstätte in unmittelbarer Nähe zu haben.



Adscheid,

ein Ort mit etwa 230 Einwohnern, auf der Höhe gegenüber Stadt Blankenberg gelegen, beherbergt in der Dorfmitte seine in der 2. Hälfte des 17. Jh. gebaute Kapelle, die der heiligen Agatha, einer Märtyrerin aus der unterhalb des Vulkans Ätna gelegenen Stadt Catania, geweiht ist. Für die Adscheider ist sie auch die Patronin gegen Feuersgefahr.

Sichere Kunde über den Kapellenbau haben wir durch das Testament des Kapellenstifters Wilhelm Brem aus Adscheid, Gärtner in der Abtei auf dem Siegburger Michaelsberg. Er vermachte Mittel zur „Perfectionierung“ der im Fachwerkstil vollendeten Kapelle. Diese erfuhr Erweiterungen um 1735 und im Jahre 1858. Die Fachwerkwände wurden 1927 überputzt. Im März 1945 verrichteten Granattreffer schwere Schäden am Bauwerk, die in den folgenden Jahren behoben wurden. 1969 entstand genau auf dem Platz der nunmehr wegen Baufälligkeit abgerissenen Kapelle ein neues etwas verlängertes Gotteshaus. Das gesamte Bauwerk einschließlich der Inneneinrichtung wurde von den Dorfbewohnern in Eigenregie erstellt und finanziert. Öffentliche Mittel wurden nicht eingesetzt. Am 04.10.1969 weihte der Kölner Generalvikar Peter Nettekoven unter großer Anteilnahme der Gläubigen die im neuen Glanz erstrahlende Kapelle. Das Glöckchen im Dachreiter wurde 1625 gegossen und kam über „Caßel“ (Ober- oder Niederkassel ?) mit einem Altarstein nach Adscheid. Es ruft die Menschen zum Gottesdienst, es begrüßt das neue Jahr und es verkündet den Tod eines Adscheiders. Im dreiseitigen Kapellenchor steht ein aus Eichenholz geschnitzter Barockaltar aus dem Zeitraum 1620 – 1640, eine

Ädikula aus freistehenden Säulen mit einem mehrfach verkröpften Giebel und einer muschelgekrönten Figurennische in der Mitte, die mit bemerkenswertem Schmuck aus Ohrmuschel- und Knorpelwerk verziert ist. In der Nische steht die Agathafigur aus Zirbenholz, geschaffen 1987 von Klaus Mussner aus dem Grödnertal. Ein großer Tag in der mehr als dreihundertjährigen Kapellengeschichte war am 26.06.1995 die Primizfeier des Adscheider Thomas Bahne, heute Pfarrer in Bad Münstereifel.

An jedem ersten Montag im Monat wird um 19.00 Uhr in der Kapelle die heilige Messe gefeiert, Kirmestag ist der 05. Februar. Stirbt ein Adscheider, so läutet mittags die Sterbeglocke, und abends wird in der Kapelle die Totenwache gehalten. Für den Unterhalt des Gebäudes sorgt die Adscheider Bevölkerung. Kapellenküsterin ist Frau Helga Bahne, Siegblick 18.



Hanf

Im oberen Hanftal strebten die Bewohner um 1750 den Bau einer Kapelle an. 1756 war der Bau vollendet, und am 28.09.1757 wurde die Kapelle zu Ehren des heiligen Apostels Matthias eingesegnet. Zehn Bürger aus der „Hannefe“ hatten sich in einer Urkunde vom 24.10.1756 verpflichtet, die Kapelle in einem guten Zustand zu erhalten. Eine größere Reparatur wurde 1827 erforderlich, und 1857 erweiterte man den Bau. Der Zweite Weltkrieg hinterließ auch seine Spuren, u. a. stürzte die

Decke ein und die Glocke wurde zerstört, die man 1956 durch eine neue ersetzte. Zwischen 1978 und 1982 wurde eine umfangreiche Renovierung des Gebäudes mit Baukosten von über 200 000 DM durch das Erzbistum durchgeführt. Der Baukörper besteht aus Bruchsteinen und hat eine halbrunde Apsis sowie zwei spitzgiebelige Fenster. Im Innenraum befinden sich ein Altar und Eichenbänke im neugotischen Stil. Am 16.09.2007 feierte die Hanfer Kapellengemeinde, zu deren Bereich die Orte Hanf, Hanfmühle, Broich, Meisenhanf, Halmsharf, Busch, Heide und Köschbusch mit etwa 400 Einwohnern zählen, den 250. Geburtstag ihres Gotteshauses, das von der Küsterin Frau Marliese Unterstell, Gänsehof 4, betreut wird. An jedem letzten Montag eines Monats wird um 19.00 Uhr in der Kapelle die heilige Messe gefeiert. Die Kapellenglocke ruft die Gläubigen auch bei Mai- und Kreuzwegandachten, und

sie begrüßt die Wallfahrer auf ihrem Weg von Uckerath nach Bruchhausen. Stirbt jemand aus der Kapellengemeinde, so vernimmt man die Sterbeglocke um 12.00 Uhr. Kirmestag ist der 24.02.



Meisenbach

Etwa 1953 verschwand aufgrund von Baufälligkeit die kleine Marien-Fachwerkkapelle in Meisenbach, einem Ort mit etwa 80 Einwohnern an der Grenze zum Land Rheinland-Pfalz. Sie hatte dort seit langer Zeit gestanden. Nur wenige Überbleibsel wurden von einem Dorfbewohner

aufbewahrt, wie die Glocke, zwei Fenster, eine Marienfigur, der kleine Holzaltar und Reste eines Holzkreuzes, das vor der Kapelle seinen Platz hatte. Das Aufbewahren lohnte sich, denn 1989 bauten sich die Meisenbacher auf einem von Heinz Klein gestifteten Grundstück eine neue Kapelle im Fachwerkstil aus heimischem Eichenholz, wobei die alten aufbewahrten Teile nach entsprechender Restaurierung größtenteils mit einbezogen wurden. Am 03.10.1991 erhielt die schicke kleine Kapelle in einem ökumenischen Gottesdienst ihre Einsegnung. Im Allgemeinen wird einmal jährlich dort eine heilige Messe gefeiert. Der Dorf- und Verschönerungsverein Meisenbach pflegt und betreut das Kapellchen.



Mittelscheid

Der 280 Einwohner starke Ort mit den Ortsteilen Ober-, Mittel- und Niederscheid hat seit 1868 eine Kapelle, die dem heiligen Josef geweiht ist. Der Bau geht auf ein Gelübde zurück. Der Landwehrmann Wilhelm Schumacher versprach im

deutsch-österreichischen Krieg in der Schlacht von Münchengrätz in seinem Heimatort eine Kapelle zu bauen. Der Grundstein wurde am 28.03.1868 gelegt.

Die Glocke stifteten die Junggesellen und Jungfrauen des Ortes. Viele Bewohner und Bekannte aus benachbarten Dörfern und aus Köln stifteten für die Inneneinrichtung. Ein Ehepaar aus Böhmen, die Quartiersleute von Wilhelm Schumacher, schickten die Figuren des heiligen Wenzeslaus und der heiligen Ludmilla. In einem Schriftstück vom 22.12.1868 baten die Einwohner von Mittelscheid in einer „Untertänigsten Vorstellung“ den Erzbischof Paulus in Köln um Einsegnung der Kapelle. 1968 beseitigten die Anwohner Außen- und Innenschäden. Am 10.05.1968 feierten die „Scheider“ den 100. Jahrestag des Kapellenbestehens. 1998 befand sich der Fachwerkbau unter der großen Linde in einem sehr maroden Zustand. Man beschloss mit Stadt- und Kirchengemeinde den Abriss und einen Wiederaufbau in der Form der alten Kapelle. Bereits am 20.03.1999 feierte man Richtfest. Mit großem Elan, Fleiß und Können vollendeten die Dorfbewohner, die sich zu einem Kapellenverein zusammengeschlossen hatten, den neuen Fachwerkbau, der zu einem Schmuckstück des Ortes geworden ist. Die Baukosten wurden zu Beginn der Aktion auf rund 300 000 DM geschätzt, wovon den Löwenanteil die „Scheider“ in Eigenleistungen und mit großem Spendeneifer aufbrachten. Am Patroziniumstag (19. März) und beim jährlich stattfindenden Kapellenfest im Sommer wird im Gotteshaus eine heilige Messe gefeiert. Der Kapellenverein Mittelscheid pflegt und betreut die Kapelle.



Sückterscheid

Filialkirche

In Sückterscheid, einem Mittelpunktort mit etwa 460 Einwohnern, steht die Filialkirche Zum Heiligen Kreuz in der Ortsmitte, dort wo sich L 268 und K 19 kreuzen. Diese Kirche hatte einen Vorgängerbau, dessen Gründung im 12. oder 13. Jh. zu datieren sein dürfte. Die Errichtung ist wohl auf eine wundersame Krankenheilung zurückzuführen. Überörtliche Bedeutung erlangte die Gnadenstätte mit der Stiftung eines ständigen Benefiziums durch den Ritter Bertram von Nesselrode, Herr zu Ehrenstein am 21.09.1506. Hierdurch kam es zur Anstellung eines Priesters an der

Kreuzkapelle. Sückterscheid wurde Wallfahrtsort, worauf auch der Kreuzweg von Uckerath nach Sückterscheid und die Stationshäuschen mit den Bildern der

schmerzhaften Mutter von Blankenberg nach Süchterscheid hinweisen. Die Kreuzkapelle wurde 1730 durch einen Anbau am Langhaus vergrößert. Eine abermalige Erweiterung erfuhr sie 1932. Beim Beschuss auf Süchterscheid im März 1945 kam es zu schweren Beschädigungen der Kapellen, die in den Folgejahren 1946/47 wieder einigermaßen behoben wurden. Doch die Baulichkeiten reichten bald nicht mehr für die neuen Erfordernisse. So stellten die Süchterscheider einen Antrag mit Planungsunterlagen des Hennefer Architekten Nicolas auf Neubau einer Kapelle. Das Erzbistum Köln übertrug dem Aachener Professor Rudolf Steinbach die Planung einer neuen **Kirche**, nicht, wie in Süchterscheid gewünscht, einer neuen **Kapelle**. Am 18.03.1957 starteten die Süchterscheider die Abbrucharbeiten an der Kreuzkapelle, und am 28.03.1957 begann das Hennefer Bauunternehmen Jakob Heuser mit dem Neubau. Der Grundstein wurde am 30.05.1957 gelegt. Mit der Verglasung der großen Fensterwand an der Ostseite der Kirche endeten die Arbeiten nach achtjähriger Bauzeit 1965. Bischof Victorinus Kong Hi Youn aus Korea benedizierte die Kirche am 19.12.1965. Baulichen Mängeln in größerem Rahmen an Dach und Wänden begegnete man 1971 mit hohem Kostenaufwand. Weihbischof Dr. Klaus Dick konsekrierte die Kirche auf den Titel „Heilig Kreuz“ am 15.09.1979. Seit dem ruhen in der Altarplatte Reliquien vom Kölner Märtyrerbischof Engelbert von Berg. 1987 wurde das gesamte Bruchsteinmauerwerk neu verfugt, um die Feuchtigkeit aus dem Innern zu verbannen (Kosten nahezu 1,9 Mio. DM).

Die Kirche hat eine eigenartige Bauform, zwei parabelförmige mächtige Bruchsteinmauern begrenzen den Raum nach Süden, Westen und Norden. Gegen Osten umfasst der Kirchturm die Apsis der alten Kreuzkapelle, und anschließend zieht sich eine riesige, leicht eingezogen geschwungene, vierteilig unregelmäßig gegliederte Fensterwand bis zum Anfang der Südschale. In einer Nische der Ostseite steht ein hölzernes Missionskreuz aus dem Jahr 1724. Die weißgetünchten Bruchsteinwände im Innern wirken wie zwei gewaltige Hände, die den Raum gegen den Straßenlärm abschirmen. Tageslicht findet hauptsächlich über die bunte Prismenwand im Osten Einlass. Zwölf Weihekreuze auf runden Marmordübeln mit darüber befindlichen Weihekerzen sind in angemessenen Abständen an den Wänden verteilt. Der Boden ist mit Natursteinplatten aus norwegischem Glimmerschiefer belegt. Die einzigartige Kassettenbetondecke, die aus einer Unzahl von meist unregelmäßigen Quadraten und einzelnen Dreiecksformen besteht, beherrscht den gesamten Kirchenraum. Der etwas erhöht stehende querrechteckige Altarblock aus grünlichem Naturstein trägt die Altarplatte, die Mensa. Über dem Altar schwebt ein Kreuz aus einer 7000 Jahre alten Mooreiche, ein Werk von Gerhard Bücker aus Vellern. Derselbe Künstler restaurierte auch die Barockfiguren des heiligen Bernhard und des heiligen Nepomuk, die rechts und links auf Wandkonsolen vor dem Chor stehen. Der Tabernakel steht im Chor der früheren Kreuzkapelle, die in den Kirchenneubau einbezogen wurde. Die Kölner Firma Bertram Düster gestaltete das Äußere des Tabernakels neu, passend zum Distelmuster des Kreuzgewölbes der alten Kreuzkapelle, die von den Gläubigen im Kirchenschiff

leider nicht eingesehen werden kann. In dieser Kapelle wird auch die Reliquie vom Kreuz Christi aufbewahrt. Über der alten Kreuzkapelle befindet sich die Orgelbühne mit der Orgel. Der Kreuzweg im Kircheninnern wurde ebenfalls von der Firma Düster geschaffen. Die schmiedeeisernen Kerzenständer und Amben fertigte der Süchterscheider Toni Stöcker. Die 21 Kirchenbänke bieten 200 Gläubigen Platz. 36 sechseckige bräunliche Glasleuchten hängen an langen Ketten von der Decke und spenden bei Dunkelheit ein angenehmes Licht. Vier Glocken rufen zum Gottesdienst bzw. zum Angelusgebet, eine davon stammt aus dem Jahr 1643, sie überstand die Kriegswirren 1945. Die drei anderen Glocken goss die Firma Mark aus Brockscheid in der Eifel. Am 13.03.1988 weihte Generalvikar Norbert Feldhoff aus Köln das neue Geläut. Die Sakristei und ein Versammlungsraum für gut 100 Personen liegen im „Kellergeschoß“.

Am Karfreitag treffen sich in der Heilig Kreuz Kirche die Männerprozessionen von Stadt Blankenberg und Uckerath. Seit dem 17.09.1977 pilgern jährlich die Ritter vom heiligen Grab am Fest Kreuz Erhöhung von Stadt Blankenberg nach Süchterscheid zur hiesigen Kirche.

Küsterin der Heilig Kreuz Kirche ist Frau Therese Hanraths, Westerwaldstr. 174 (Uckerath). Am 17.01.2008 gründeten die Süchterscheider einen Förderkreis, der sich um viele Belange der Filialkirche kümmert. Seit 2006 pflegt eine Gruppe von Männern ehrenamtlich die Außenanlagen um die Kirche, sie verrichtet auch kleinere Reparaturarbeiten. Süchterscheider Frauen reinigen ehrenamtlich das Kircheninnere. Die Betriebskosten der großen Kirche konnten durch dieses Engagement spürbar gesenkt werden. Der Gemeinschaftssinn und das Einstehen für „Ihre“ Kirche sind sehr lobenswert. Durch diesen Einsatz kann die heilige Messe nach wie vor in der Kirche zu Süchterscheid an allen Sonn- und Feiertagen um 08.30 Uhr gefeiert werden. Aufgrund der Maßnahmen im Zuge des Sparprojekts „Zukunft heute“ wäre das sonst nicht mehr möglich gewesen.



Süchterscheid

Kleine Kapelle

An der Ostseite der Heilig Kreuz Kirche vor der großen Fensterwand steht die kleine Marienkapelle, die bei der großen Baumaßnahme 1957 ihren alten Standort behielt. Sie wird auch Blankenberger Kapelle genannt, weil der Blankenberger Pfarrer und Dechant des Dekanates Siegburg Johann Theodor Berenklaue diese Kapelle errichtet oder aber umgebaut hat. In einer Inschrift über der Eingangstür ist er mit der Jahresangabe 1681 erwähnt. Berenklaue war auch zehn Jahre lang Rektor an

der Kreuzkapelle Süchterscheid. Die Kapelle hat ein quadratisches Maß von vier Metern mit einem siebenseitig gebrochenen Chor. Das Grauwackemauerwerk ist weiß geschlämmt, das Dach schiefergedeckt. Im Innern steht auf einem schlichten Konsolstein ein Vesperbild. Diese Pieta dürfte um 1460/70 von einem einfachen Bildschnitzer geschaffen worden sein. 2008 erhielt diese Kapelle eine kunstvoll gearbeitete, doppelflügelige, schmiedeeiserne Gittertür, gefertigt von Toni Stöcker. An der Außenwand des Chors ist die letzte, die XIV. Station des Kreuzwegs von Uckerath angebracht.



Wellesberg,

ein Ort mit knapp 200 Einwohnern, der genauso wie Adscheid, Hanf, Meisenbach und Mittelscheid an der Pfarrgrenze liegt, zeigt uns die Kapelle „Unserer lieben Frau von der immerwährender Hilfe“. Auf einem von den Eheleuten Assenmacher gestifteten

Grundstück errichteten die Welles- und Wiersberger eine Kapelle. Am 22.02.1894 segnete der Uckerather Pfarrer Franz Josef Jansen den Grundstein des Gotteshauses. Die Bauzeichnung fertigte der Wellesberger Schreiner Johann Zimmermann. Am 18.08.1894, dem Festtag der heiligen Helena, fortan Kirmestag, wurde die Kapelle, die durch den praktischen Einsatz und die große Spendenbereitschaft der Ortsbewohner entstanden war, eingeweiht. Ende der 1940er Jahre erfolgte nach den Plänen von Architekt Krücken eine Erweiterung des Baukörpers. 1965 waren Reparaturen fällig. 1976 waren die Schäden an der Kapelle so groß, dass vom Erzbistum Köln eine gründliche Renovierung mit einem Sakristeianbau, Strom- und Wasseranschluss, Heizungseinbau und Neugestaltung der Außenanlagen vorgenommen wurde (Kosten über 700 000 DM). Weihnachten 1980 fand der erste Gottesdienst nach der lang währenden Bauphase statt. Die Konsekration erfolgte am 06.11.1983 durch Weihbischof Dr. Klaus Dick. Der Backsteinbau im neuromanischen Stil wird durch Lisenen und Rundbogenfenster schön gegliedert. Im Innern der Kapelle finden wir Altar, Tabernakel und Marienstele, alle vom Künstler Theo Heiermann geschaffen, sowie ein schönes Marienbild. 2007 schenkte die Künstlerin Margret Göhring der Kapelle ein von ihr geschaffenes Bild „Maria mit dem Kind in den blühenden Wiesen von Wellesberg“. Ein Spender, der unbekannt bleiben möchte, stiftete eine farblich gefasste 65 cm hohe Marienfigur mit dem Jesuskind, die am 19.04.2009 während der Sonntagsmesse geweiht wurde. An der Marienstele

wurden neue Holzläden angebracht, die zur neuen Marienstatue besser passen als die alten buntgefassten Läden. Bis 1912 wurde nur an wenigen Tagen im Jahr eine heilige Messe gefeiert, ab diesem Zeitpunkt jedoch jeden Sonntag um 09.30 Uhr. Am 18.12.1914 erteilte der Kölner Erzbischof die Erlaubnis „zur Aufbewahrung des allerheiligsten Sakraments“. Zunächst diente dazu ein gebrauchter Tabernakel aus der Warther Kirche. Damit auch die sonntäglichen Gottesdienste in der heutigen Zeit der Geldmittelknappheit nach wie vor in der Marienkapelle gefeiert werden können, gründeten die Wellesberger mit vielen Freunden aus umliegenden Orten am 18.05.2005 einen Kapellen- Förderkreis, der sich sehr rege zeigt, und die erforderlichen Geldmittel für den Kapellenbetrieb zur Verfügung stellt. Seit 1932 zelebrieren Redemptoristenpatres die heilige Messe, davor waren es u. a. 12 Jahre lang Benediktinermönche aus dem Kloster auf dem Siegburger Michaelsberg. Die Kapelle betreut Frau Monika Wasserheß, Im Stückgemich Nr. 1.

In der Pfarrgemeinde stehen einige kleine Privatkapellen, über die zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden soll.

Bernd Post, Adscheid

